



# Gestaltungsbeirat Mannheim Zwischenbericht 2016

- 4 Vorwort
- 6 Zwischenbericht
- 8 Projekte
- 62 Gestaltungsbeiratssitzungen
- 64 Mitglieder des Gestaltungsbeirats
- 70 Geschäftsordnung
- 74 Geschäftsstelle
- Impressum

# Gestaltungsbeirat Mannheim Zwischenbericht 2016

Dokumentation der Jahre 2010 – 2016  
6 Jahre Gestaltungsbeirat (GBR)



**Lothar Quast**

Bürgermeister für Bauen, Planung,  
Infrastruktur, Stadterneuerung,  
Wohnungsbau, Verkehr und Sport  
Stadt Mannheim

**Der Wettbewerb unserer Städte wird künftig im Wesentlichen durch ihre Qualität als Lebens- und Arbeitsort geprägt. Bauliche Qualität und ein attraktives Stadtbild werden heute als entscheidende Faktoren für gute Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit von Kommunen wahrgenommen.**

**Baukultur geht uns alle etwas an, die wir freiwillig oder unfreiwillig mit der gebauten Umwelt in Berührung kommen. Von der Wohnung des Einzelnen über öffentliche Bauvorhaben, Gewerbe- und Kulturbauten bis hin zum öffentlichen Raum stellt die Qualität der gebauten Umwelt einen wichtigen Aspekt für unsere Lebensqualität dar. Auch hängt unsere Identifikation mit der Stadt, in der wir leben, nicht allein an z. B. der Möglichkeit eines Arbeitsplatzes, sondern ebenso daran, wie wir diese Stadt sinnlich wahrnehmen, an den Bildern, die in unseren Köpfen entstehen.**

**So ist Baukultur auch ein zentrales Anliegen der Stadtentwicklung in Mannheim. Dabei geht es uns selbstverständlich darum, bei neuen Bauprojekten auf eine qualitativ gute Architektur zu achten. Uns ist aber auch wichtig, das Gespür für eine qualitätvolle gebaute Umwelt zu schärfen und eine öffentliche Debatte in Gang zu bringen.**



**Diese Debatte muss auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Akteuren stattfinden, beginnend in der Schule bis hin zu den Sitzungen des Gestaltungsbeirates. Neben konkurrierenden Entwurfsverfahren ist ein unabhängiger und kompetent besetzter Gestaltungsbeirat für exponierte Lagen und Schlüsselprojekte ein unentbehrliches Instrument der Baukultur. Die Mitglieder des Mannheimer Gestaltungsbeirates leisten seit 2010 wertvolle Vermittlungsarbeit zwischen den einzelnen Beteiligten, Verwaltung, Bauherren und Architekten und geben entscheidende Impulse für den Entwurfsprozess.**

**Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement für die Mannheimer Baukultur bedanken. Die positiven Auswirkungen des Gestaltungsbeirats für das Baugeschehen der Stadt Mannheim bestätigen entsprechende Rückmeldungen der jeweiligen Bauherren und Architekten sowie die Tatsache, dass bei den inzwischen realisierten Projekten die Empfehlungen des Beirats weitestgehend umgesetzt wurden.**

**Die vorliegende Broschüre hat zum Ziel, Ihnen die Vorgehensweise des Gestaltungsbeirates anhand einzelner Projekte beispielhaft zu erläutern. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.**

## Zwischenbericht



Der in Mannheim bereits seit 1985 bestehende Planungsbeirat, dessen Aufgabe es war, städtebauliche Konzepte zu beurteilen, wurde 1993 durch die Einführung einer Arbeitsgruppe aus Mannheimer Architekten, dem sog. „kleinen Planungsbeirat“, ergänzt. Die Aufgabe des „kleinen Planungsbeirats“ war die vertiefte Bewertung konkreter architektonischer Entwurfsplanungen mit einem engeren Sitzungsturnus und entsprechend qualifizierten Mitgliedern.

In der weiteren Praxis zeigten sich jedoch die Grenzen dieser Gremien. Sie tagten ohne eigene Geschäftsordnung und wurden nur bei Bedarf einberufen. Mit Hinblick auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder wurde der Aufwand inhaltlich und umfangreich auf das Notwendigste beschränkt. Es zeigten sich zudem Herausforderungen hinsichtlich Gleichbehandlung und Unabhängigkeit bei der Bewertung von Planungen lokaler Protagonisten. Auch eine Einbindung der Öffentlichkeit war nicht vorgesehen.

1998 führte die Stadt Regensburg einen Gestaltungsbeirat ein, der sich an österreichischen Vorbildern orientierte und dessen Modell sich bundesweit als ein wichtiges Instrument der Verwaltung zur Sicherung der städtebaulichen und architektonischen Qualität bei öffentlichen und privaten Bauvorhaben entwickelte.

Mit Blick auf die positiven Erfahrungen mit dem Gestaltungsbeirat in Regensburg und anderen Kommunen beschloss der Gemeinderat der Stadt Mannheim im Jahr 2010, den „kleinen Planungsbeirat“ an das „Regensburger Modell“ angelehnt zu novellieren. Wesentliche Kriterien sind dabei die Unabhängigkeit und Qualifikation der Mitglieder.

### Die Aufgaben des Gestaltungsbeirats sind in der Satzung unter § 11 zu behandelnde Vorhaben folgendermaßen definiert:

- Bei allen Vorhaben, die aufgrund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend in Erscheinung treten, ist die Beurteilung durch den GBR obligatorisch.
- Bei sonstigen Vorhaben von Bedeutung für das Stadtbild schlagen die Fachbereiche 63 (Baurecht und Umweltschutz) und 61 (Städtebau) diese zur Vorlage an den GBR vor.
- Außerdem befasst sich der GBR auf Antrag von privaten Bauherren mit deren Vorhaben.
- Ebenso haben gemeinderätliche Ausschüsse die Möglichkeit, Vorhaben in den Gestaltungsbeirat zur Beratung zu verweisen.
- Entwürfe aus einem konkurrierenden Entwurfsverfahren fallen nur dann in die Zuständigkeit des Beirats, wenn das eingereichte Vorhaben vom prämierten Entwurf wesentlich abweicht.



Grundsätzlich werden Projekte aus der Bauherrenberatung der Stadt Mannheim und den Genehmigungsverfahren im Baudezernat zunächst vorberaten. Die Geschäftsstelle des Gestaltungsbeirats erstellt einen „Steckbrief“ zu den jeweiligen Projekten mit einer Stellungnahme zu den planungs- und baurechtlichen Randbedingungen. Im Vorfeld zur Sitzung begutachtet der Gestaltungsbeirat die örtliche Situation der zu beratenden Bauvorhaben. In der Sitzung werden die Projekte – grundsätzlich öffentlich bzw. auf Wunsch des Bauherrn nichtöffentlich – von Bauherren und Planern vorgestellt, im Gremium diskutiert und mit einer Empfehlung versehen, die im Nachgang als Protokoll an die Beteiligten versandt wird. Der Gemeinderat erhält eine Einladung zu den Sitzungen.

Ziel ist es, eine Planung zum frühest möglichen Zeitpunkt, optimalerweise in der Vorentwurfsphase, im Gestaltungsbeirat zu behandeln und die Entwurfsfindung damit zu unterstützen und zu begleiten. Gelingt dies, wird das Baugenehmigungsverfahren selbst im Verlauf vereinfacht und in der Regel sogar beschleunigt.

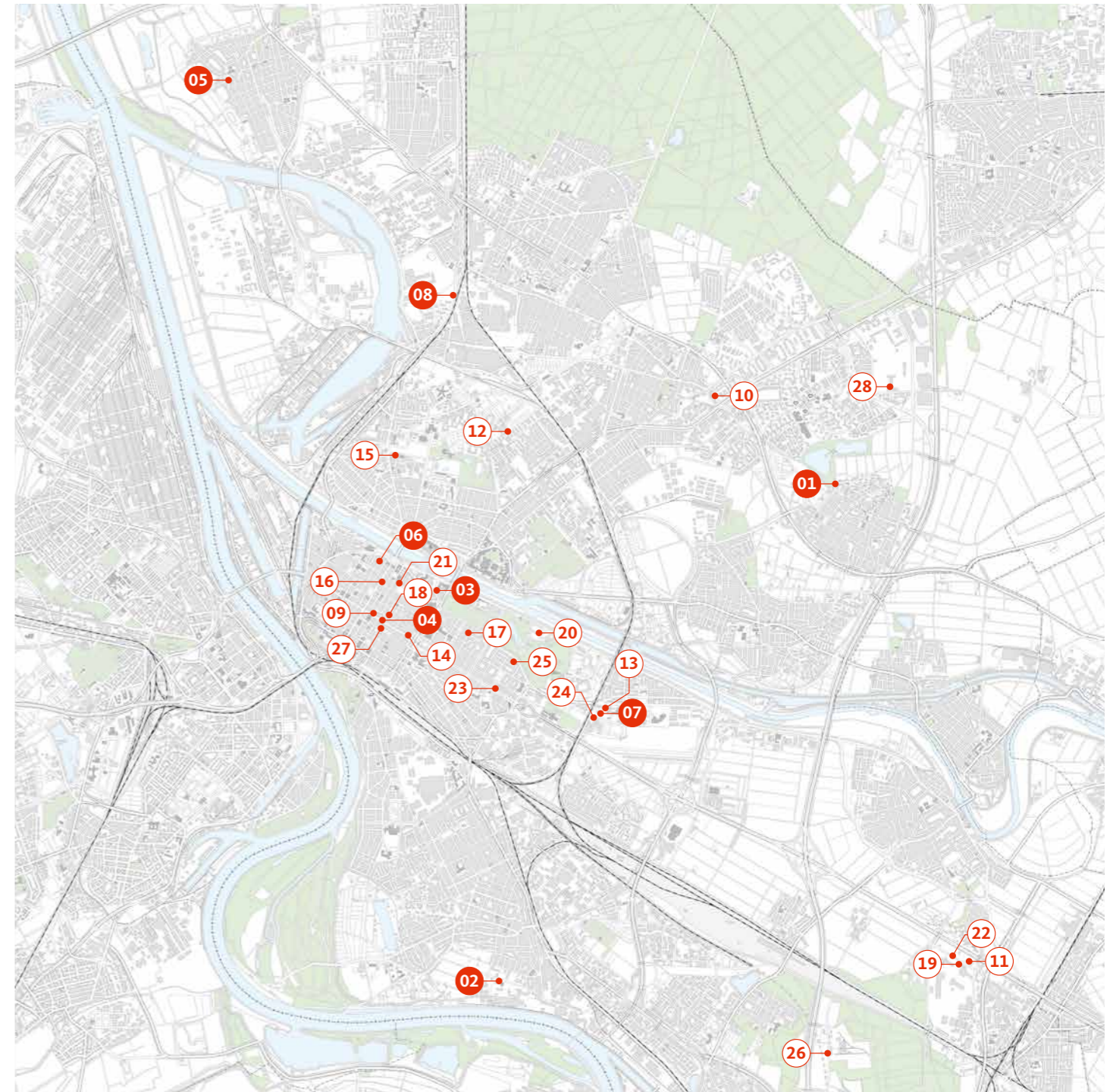
Grundsätzlich kann ein privater Bauherr die Vorstellung seines Projekts im Gestaltungsbeirat ablehnen. Viele private Bauherren sehen allerdings die Beratung ihres Bauvorhabens in einem solchen Rahmen als besondere Würdigung an.

In 28 Sitzungen wurden seit 2010 insgesamt 160 Projekte behandelt, von denen mittlerweile 30 fertiggestellt sind. Bei den inzwischen realisierten Projekten wurden die Empfehlungen des Beirats weitestgehend umgesetzt.



## Projekte (Auswahl)

- |   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| <b>01 Kinderhaus Storchennest</b><br>Storchenstraße 1<br>Seite 10         | 09 Geschäftshaus<br>P3, 1—3<br>Seite 42                              | 15 Studentenwohnheim<br>Pettenkoflerstraße 19<br>Seite 48                  | 23 Bankgebäude<br>Augustaanlage 59<br>Seite 56                            |
| <b>02 Gartenhallenbad Neckarau</b><br>Marguerrestraße 11<br>Seite 14      | 10 Autohaus<br>Ladenburger Straße 53<br>Seite 43                     | 16 Geschäftshaus<br>T1, 1<br>Seite 49                                      | 24 Büro- und Geschäftshaus Eastsite VI<br>Hermshemer Straße 5<br>Seite 57 |
| <b>03 Mehrfamilienwohnhaus</b><br>Ifflandstraße 18<br>Seite 18            | 11 Autohaus<br>Elsa-Brändström-Straße 11<br>Seite 44                 | 17 Mehrfamilienwohnhaus<br>Viktoriastraße 26<br>Seite 50                   | 25 Mehrfamilienwohnhaus<br>Kantstraße 13<br>Seite 58                      |
| <b>04 Geschäftshaus</b><br>O4, 4<br>Seite 22                              | 12 Senioren-Service-Wohnen<br>Friedrich-Traumann-Str. 21<br>Seite 45 | 18 Geschäftshaus<br>P5, 5—8<br>Seite 51                                    | 26 Hochspannungsforschungshalle<br>Hallenweg 40<br>Seite 59               |
| <b>05 Wohnhaus</b><br>Hintergasse 4<br>Seite 26                           | 13 Büro- und Geschäftshaus Eastsite IV<br>Harrlachweg 5<br>Seite 46  | 19 Büro, Lager und Hochregallager<br>Elsa-Brändström-Straße 12<br>Seite 52 | 27 Geschäftshaus<br>O5<br>Seite 60  |
| <b>06 Zentralinstitut für seelische Gesundheit</b><br>K3, 21<br>Seite 30  | 14 Geschäftshaus<br>P7, 16—18<br>Seite 47                            | 20 Sporthalle<br>Hans-Reschke-Ufer 4a<br>Seite 53                          | 28 Logistik Unternehmen<br>Spreewaldallee 29<br>Seite 61                  |
| <b>07 Büro- und Geschäftshaus Eastsite V</b><br>Haarlachweg 6<br>Seite 34 |  | 21 Mehrfamilienwohnhaus<br>T3, 15—16<br>Seite 54                           |   |
| <b>08 Bürohaus</b><br>Luzenbergerstraße 54—56<br>Seite 38                 |  | 22 Autohaus Nutzfahrzeuge<br>Elsa-Brändström-Straße 6<br>Seite 55          |   |





# Kinderhaus Storchennest Storchenstraße 1 Neubau

## Gute Lesbarkeit des Gesamtkonzeptes

### Vorstellung: GBR 01 — 14.09.2010

Der Gestaltungsbeirat begrüßt das grundsätzlich vernünftige städtebauliche und architektonische Konzept des Entwurfes des Kindergartenneubaus der Wespinstiftung in Wallstadt-Nord.

Auf der Eingangsseite wird angeregt, die Fassadengestaltung zu vereinheitlichen und vor allem den Mehrzweckraum zum Eingangsbereich hin erlebbar zu machen. Durch die konsequente Umsetzung des Fassadenthemas (Sockelgeschoss im Erdgeschoss und mit Holz verkleidetes Obergeschoss) wird die Eingangsfassade beruhigt und die Gewichtung auf die zweigeschossige Eingangshalle gelegt, was der Lesbarkeit des Gesamtkonzeptes zugutekommt.

**Bauherr**  
Familie Wespín-Stiftung  
Mannheim

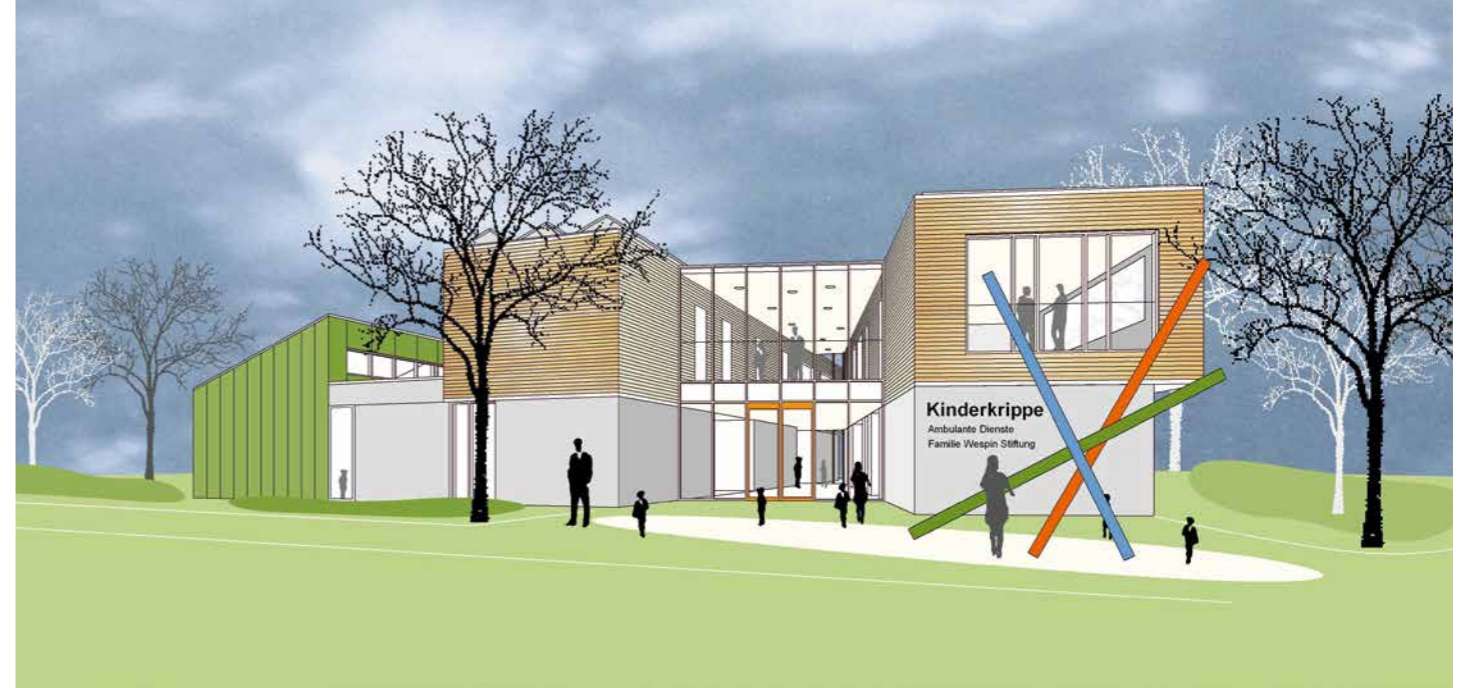
**Architekt**  
Lindemann Architekten  
Mannheim

**Planung**  
2010  
**Fertigstellung**  
2012

**GBR**  
01 — 09/2010



Vorstellung: GBR 01 – 14.09.2010



# Gartenhallenbad Neckarau

## Marguerrestraße 11

### Modernisierung und Erweiterung

#### Ganzheitliche Sichtweise von Innen und Außen

##### Vorstellung: GBR 01 — 14.09.2010

Das Hallenbad am Übergang vom Gelände des Großkraftwerks zur Kleingartenanlage Aufeld wird modernisiert und um einen Sauna- und Kinderbadebereich erweitert. Hierzu wird der vorhandene, liegende Rechteckbaukörper durch einen zweiten – überlappend und in diesen eingreifend ergänzt. Dieser artifizielle und Einzelbereiche betonende Umgang im Kontrast zum benachbarten Großkraftwerk wird vom Gestaltungsbeirat kritisch gesehen. Vielmehr sollten die vorhandenen und geplanten einfachen, lapidaren Baukörperteile als klare, unversehrte Kuben sichtbar gemacht werden und mit Blickbeziehungen ins Freie Natur-mit-erleben auf direktem Wege möglich werden ...

Eine überarbeitete Planung soll dem Gestaltungsbeirat wieder vorgelegt werden.

##### Wiedervorlage: GBR 02 — 01.12.2010

Die äußere Gestalt kennzeichnet die inneren Funktionen. Aus dem liegenden dunkler verkleideten Bauteil mit Sauna und Nutzräumen ragt die helle Schwimmhalle. Sie öffnet und orientiert sich zum Garten. Im Inneren kennzeichnen helle frische Farben den Aktivbereich, warme Naturfarben den Passivbereich (Sauna), aufbauend auf einer einheitlichen Farbpalette. Die Rastereinteilung des vorhandenen Bestandes wird aufgenommen, die Verkleidung der Außenfassade wird dem Bauherrn noch bemustert.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt, den vorgelegten Entwurf umzusetzen.

**Bauherr**  
Stadt Mannheim  
FB Sport und Freizeit

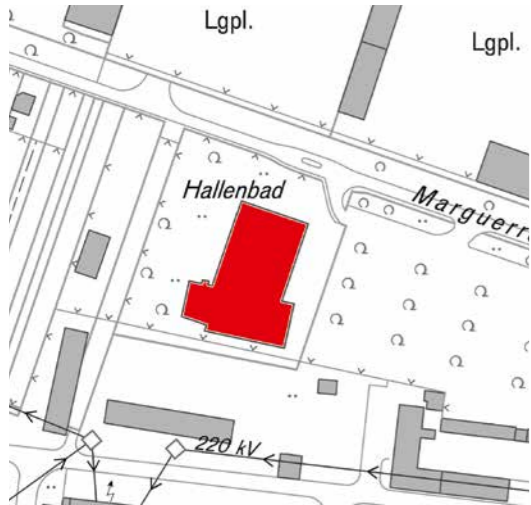
**Architekt**  
Baukonzept  
Planungsgesellschaft MBH  
Lichtenstein

**Planung**  
2010  
**Fertigstellung**  
2012

**GBR**  
01 — 09/2010  
02 — 12/2010







Vorstellung: GBR 01 — 14.09.2010



Wiedervorlage: GBR 02 — 01.12.2010



# Mehrfamilienwohnhaus Ifflandstraße 18 Aufstockung

## Die Unaufgeregtheit der 60er Jahre „weiterdenken“

### Vorstellung: GBR 04 — 14.04.2011

Die Blockecke an der Ifflandstrasse ist mit der historischen Fassade des Hotel Mack eines der Ensembles in Mannheim, die der Bevölkerung im Bewusstsein sind. Das 60er Jahre Gebäude in der Ifflandstrasse 18 schließt in seiner eigenen konsequenten Sprache an die beiden historischen Nachbarhäuser an, nimmt die Traufhöhe des Hotel Mack auf und schließt die Blockecke in angenehmer, unaufgeregter Weise. Der Gestaltungsbeirat sieht die vorgelegte Planung mit den beiden Dachgeschossen und dem auskragenden Dacherker sehr kritisch und regt an, sich die Unaufgeregtheit des 60iger Jahre Hauses zum Vorbild zu nehmen und mit einem zurückgelegten Attikageschoss in zeitgemäßer, jedoch analoger Sprache „weiterzudenken“.

Das Entfernen des „Hausgeweihs“ kann dabei nur von Vorteil sein und eleganter Wohnraum könnte das Bestandsgebäude nach oben abschließen.

Die vorgelegte eigene „Dachlandschaft“ widerspricht diesem Ansatz, das qualitätsvolle Ensemble zu stärken und bezieht sich in seiner Formensprache auf das Gegenüber, das jedoch in ganz anderer Maßstäblichkeit das Stadtbild prägt. Die vorgelegte Planung würde bei Realisierung ein Präjudiz schaffen, das die vorhandenen stadträumlichen Qualitäten in Frage stellt.

### Wiedervorlage: GBR 05 — 09.06.2011

Die überarbeitete Planung nimmt die wesentlichen Anregungen des Gestaltungsbeirats auf und setzt diese gelungen um. Die Betonung des Treppenhauses, die die Trauflinie durchbricht wird kritisch gesehen. Begrüßt wird die ausgeprägte Dachgartennutzung, die perspektivische Chancen für die Innenentwicklung in der Innenstadt aufzeigt. Der Gestaltungsbeirat empfiehlt das Bauvorhaben zur Realisierung.

**Bauherr**  
Andreas Schott Immobilien  
Mannheim

**Architekt**  
Friedmann Architektur  
Mannheim

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2016

**GBR**  
04 — 04/2011  
05 — 06/2011





Vorstellung: GBR 04 — 14.04.2011



Wiedervorlage: GBR 05 — 09.06.2011





## Geschäftshaus O4, 4 Neubau

### Erhalt eines wichtigen Identifikationspunktes im innerstädtischen Stadtbild durch „kritische Rekonstruktion“

#### Wiedervorlage: GBR 10 — 14.06.2012

Dem Gestaltungsbeirat war am 29.9.2011 ein Projekt für eine Neuüberbauung dieses Eckgrundstückes vorgelegt worden. Dieses sah vor, die 1971 erstellte „kritische Rekonstruktion“ des Barockpalastes aus dem 18. Jahrhundert abzubauen und diese durch einen Neubau zu ersetzen, der sich an der Architektursprache der klassischen Moderne orientiert. Der vorhandene Bau ist in diesem Bereich der Planken einer der letzten Erinnerungsträger der Geschichte des Ortes. Als Eckgrundstück hat er im Gefüge dieses Ortes eine spezielle Bedeutung. Der Gestaltungsbeirat empfahl der Stadt Mannheim damals nicht auf das Neubauprojekt einzugehen sondern zu fordern, dass ein Erhalt des bestehenden Gebäudes geprüft werde. In der Folge zeigte es sich, dass dieser Ansatz mit vielen Problemen verknüpft war und nach einer anderen Lösung des Konfliktes gesucht werden musste.

Die LBBW Immobilien als Bauherr entwickelte mit einem anderen Architekten einen Neubau, der auch als „kritische Rekonstruktion“ die Geschichte und Identität des Ortes nicht zerstörte, sondern mit dem Kanon des ursprünglichen Barockpalais neu interpretierte. In dieser Haltung zeigt das jetzt vorgelegte Projekt einen sehr sorgfältigen und respektvollen Umgang mit dem Ort und seiner Geschichte. Auch wenn es die Volumetrie des vorhandenen Gebäudes überschreitet, wurde eine würdige Konzeption für den Ort gefunden. In der Diskussion des Projektes wurden städtebauliche Anliegen wie Verzicht auf die zweite Reihe von Dachgauben, Reduktion auf vier Geschosse und Ausbildung eines Sockels aufgenommen. Der Gestaltungsbeirat bedankt sich beim Bauherrn für die kreative Aufnahme seiner Vorbehalte und empfiehlt das Projekt als Grundlage für die weitere Projektierung zu verwenden. Eine Wiedervorlage ist nicht nötig.

**Bauherr**  
LBBW Immobilien GmbH  
Stuttgart

**Architekt**  
Jo. Franke Architekten  
Frankfurt am Main

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2016

**GBR**  
06 — 09/2011  
08 — 02/2012  
10 — 06/2012



Vorstellung: GBR 06 — 29.09.2011



Wiedervorlage: GBR 10 — 14.06.2012



Wiedervorlage: GBR 08 — 02.02.2012





## Wohnhaus Hintergasse 4 Neubau

### Positives Votum des Gestaltungsbeirats als Würdigung für einen privaten Bauherren

#### Vorstellung: GBR 08 — 02.02.2012

Der vorgestellte Entwurf für das zweigeschossige Einfamilienhaus im Zentrum von Sandhofen ist in Methode und Ergebnis ein eindrucksvolles Beispiel kreativen, zeitgemäßen Planens und Bauens in einer in seiner Funktion vollständig veränderten und damit ortsgestalterisch kritischen Dorfmitte. Nach Analyse der historischen Straßensituation, deren Morphologie und der ortstypischen Materialität wurden mit Hilfe von Modellen jeweils geeigneten Maßstabs Entwurfsansätze erarbeitet, abgeprüft und konkretisiert. Mit dem Neubau wird der historisch abknickende Verlauf der Hintergasse wieder räumlich gefasst und neu definiert. Die vorhandene Mauer an der Grundstücksgrenze zur Gasse wird gestalterisch übernommen und dient zukünftig im Erdgeschoss als Schutzmauer des ansonsten als Holzbau geplanten Gebäudes.

Im Ortszentrum historisch vorhandene Elemente wie Satteldach, Giebelflächen und das bei Scheunen oft verwendete Material Holz werden nicht, wie so oft, nur als Alibi und Abziehbild übernommen, sondern in eine neue Gestalt transformiert. Das Gebäude überzeugt vielmehr als unverwechselbares Holz- und Wohnhaus mit ganzheitlicher Gestalt, das funktional, technisch sinnvoll konzipiert und nachhaltig ausgerichtet ist.

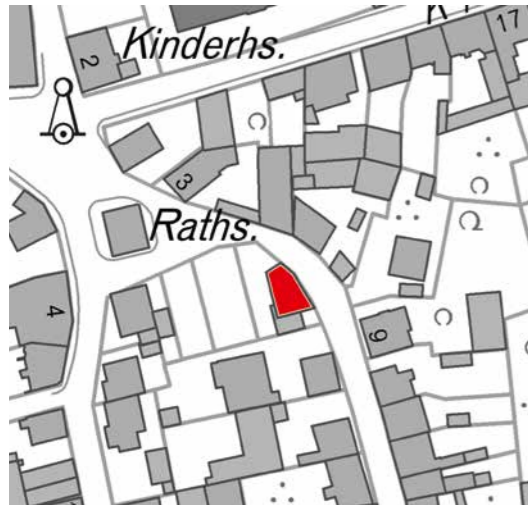
Dies bestätigt sich im Inneren, wo sich funktionsgerecht die komplexe Außengestalt in unverwechselbaren Räumen mit unterschiedlichen Höhen und Zuschnitten wiederspiegelt. Der Gestaltungsbeirat bedankt sich für die vorgestellte intensive und kreative Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe.

**Bauherr**  
Privat

**Architekt**  
Matthias Heberle  
Zürich

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2012

**GBR**  
08 — 02/2012



Vorstellung: GBR 08 — 02.02.2012





# Zentralinstitut für seelische Gesundheit K3, 21 Neubau

## Gestaltbildende Hausbreite der Nachbarschaft als Thema der Baulücke

### Vorstellung: GBR 09 — 19.04.2011

Der Neubau wird als Forschungsbau errichtet und ist nicht als Campusgebäude, sondern als abgeschotteter geschützter Bereich verstanden. Eine Unterbringung in einer Baulücke des Blocks K7 erscheint daher folgerichtig. Das Gebäude soll sich an der Nachbarschaft orientieren und bebaute Teile (Brandwände), Freiräume (Innenhöfe) und Dachausbildung an den Straßen fortführen. Der Gestaltungsbeirat regt an, die Qualität der Innenhöfe (Dach der Tiefgarage) zu überprüfen, evtl. mittels „Ausstanzungen“ die Anpflanzung und den Bodenschluss großer Bäume zu ermöglichen. Die Traufe des Satteldaches als Abschluss einer zusammenhängenden Fassade mit freier Fenstereinteilung überragt optisch erheblich die Höhe der Nachbarbebauung, besonders auch, da die Oberkante der Gauben von unten als ununterbrochene Linie wahrgenommen wird. Die zusammenhängende Funktion des geplanten Gebäudes bedingt, dass es auch optisch die Breite von zwei bzw. drei Fassaden der Nachbarhäuser einnimmt.

Hier gilt es zu überprüfen, ob mit Materialwechsel in der Horizontalen (Sockel), der Vertikalen und ggf. einer Abschnittsbildung im Inneren (zukünftig evtl. andere Nutzung) der gestaltbildenden Hausbreite der Nachbarschaft Rechnung getragen werden kann, ohne artifiziell oder postmodern daherzukommen. Der Gestaltungsbeirat bittet um Wiedervorlage.

### Wiedervorlage: GBR 10 — 14.06.2012

Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Anordnung der Gauben in „Paketen“ und deren Einfügung in die Dachschräge. Die Fassadengestaltung wird noch als unruhig, Fensteraufteilung und Fensterformate als zu modisch empfunden. Dieses Problem kann sicher bei Beibehaltung unterschiedlicher Materialien mit einer ruhigen, klaren Gliederung der Fassade entsprechend der Gaubenaufteilung und einheitlichen Fensterbreiten entsprechend der Nachbarbebauung erreicht werden. Über ein Hochziehen des Sockels über die Brüstung im Erdgeschoss hinaus und die Pflanzung eines großen Baumes im Hof muss noch nachgedacht werden. Der Gestaltungsbeirat bedankt sich für die Vorstellung der Planung und stimmt dieser grundsätzlich zu.

#### Bauherr

ZI – Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit  
Mannheim

#### Architekt

Planungsgesellschaft für  
Einrichtungen des Gesund-  
heitswesens (PEG)  
Karlsruhe

#### Planung

2011

#### Fertigstellung

2016

#### GBR

09 — 04/2012

10 — 06/2012





Vorstellung: GBR 09 — 19.04.2011



Wiedervorlage: GBR 10 — 14.06.2012



# Büro- und Geschäftshaus Eastsite V

## Haarlachweg 6

### Neubau

**Bei allen Vorhaben, die aufgrund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend in Erscheinung treten, ist die Beurteilung durch den GBR obligatorisch.**

#### **Vorstellung: GBR 10 — 14.06.2012**

Der Neubau Eastsite V in Neuostheim führt die städtebauliche Figur und den gestalterischen Ansatz der bereits bestehenden Verwaltungsbauten konsequent und überzeugend weiter. Die Fassadengestaltung variiert und erweitert mit seinen abgerundeten Ecken den gewählten Formenkanon. Die Ausprägung der Außenanlagen huldigt jedoch in seiner Ausprägung einem steinernen Verständnis des „Städtischen“, dem bepflanzte Flächen entgegengesetzt werden sollten, um nicht ins „Leblose“ abzugleiten.

Der enorme Parkdruck bringt ohnehin ein hohes Maß an gepflasterten, steinernen Flächen – die Chance sollte nicht ungenutzt bleiben, diesen Flächen lebendige Flächen entgegen zu setzen.

Eine Wiedervorlage ist nicht nötig.

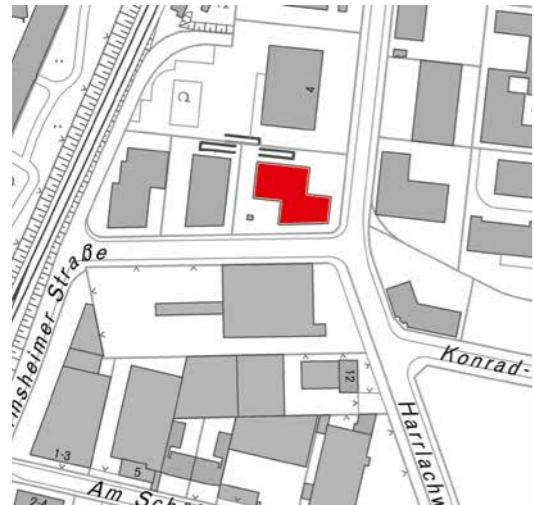


**Bauherr**  
B.A.U.  
Bauträgersgesellschaft mbH  
Mannheim

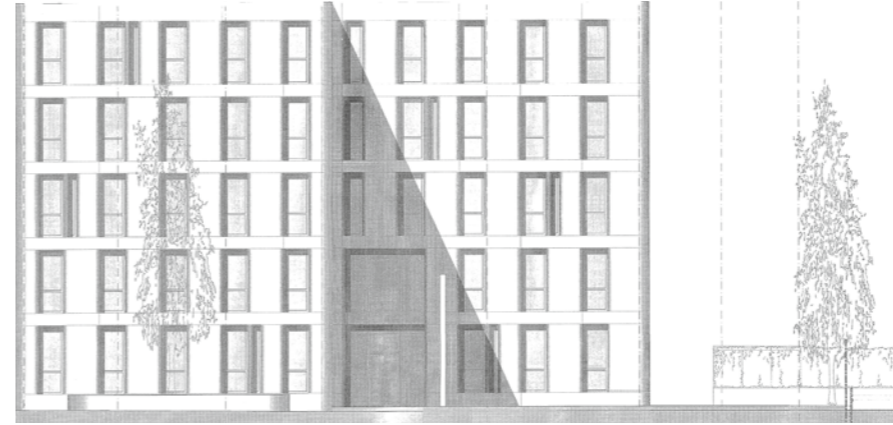
**Architekt**  
Fischer Architekten GmbH  
Mannheim

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
10 — 06/2012



Vorstellung: GBR 10 — 14.06.2012





# Bürohaus Luzenbergstraße 54 – 56 Neubau

## Architektur als Werbeträger – Vom Nebeneinander zum Ensemble

### Vorstellung: GBR 10 – 14.06.2012

Die Erweiterung der Werbeagentur ist bewusst von der bestehenden denkmalgeschützten Doppelvilla abgesetzt. Sie ist als Infoträger an der befahrenen Straße gedacht, eine Funktion, die der denkmalgeschützte Altbau bisher nicht zulässt. Dadurch wird eine Zwiesprache zwischen den beiden Gebäuden unterbunden, es entsteht keine „Werbefamilie“. Der Gestaltungsbeirat bittet darum, zu prüfen, wie ein solcher Dialog erreicht werden und so aus einem Nebeneinander ein Ensemble werden kann.

Der Gestaltungsbeirat bittet um Wiedervorlage.

### Wiedervorlage: GBR 14 – 18.04.2013

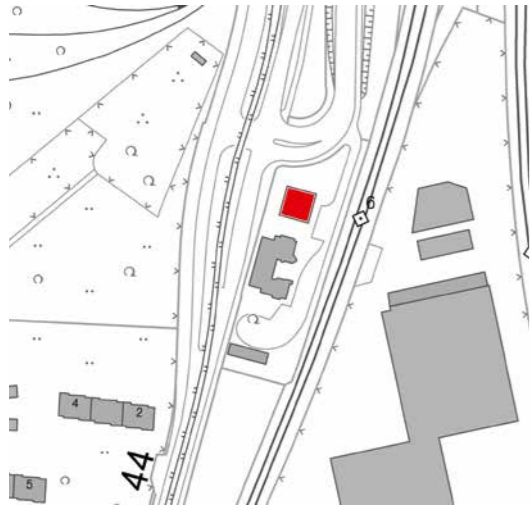
Der Gestaltungsbeirat findet das neue Konzept sehr überzeugend und hofft, dass sich die Eindeutigkeit des Entwurfes auch in der Umsetzung wiederfindet und entsprechend sorgfältig ausgearbeitet wird. Die unterschiedlichen Abstände der Glaskuben zum Bestand wurden kontrovers diskutiert.

**Bauherr**  
Schaller & Partner GmbH  
Werbeagentur GWA  
Mannheim

**Architekt**  
Klinger Brückmann  
Architekten  
Lorsch

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
10 – 06/2012  
14 – 04/2013



Vorstellung: GBR 09 — 19.04.2011



Wiedervorlage: GBR 14 — 18.04.2013





## Geschäftshaus P3, 1 — 3 Neubau

**Bauherr**  
Aachener Grund  
Köln

**Architekt**  
Blocher Blocher Partners  
Stuttgart

**Planung**  
2010  
**Fertigstellung**  
2013

**GBR**  
01 — 09/2010  
02 — 12/2010



## Autohaus Ladenburger Straße 53 Neubau

**Bauherr**  
Peter Geisser GmbH  
Mannheim

**Architekt**  
Architektur + Planung  
Dipl.-Ing. Franz Kurtz  
Durmshheim

**Planung**  
2010  
**Fertigstellung**  
2011

**GBR**  
02 — 12/2010  
05 — 06/2011



## Autohaus Elsa-Brändström-Straße 11 Neubau

**Bauherr**  
Penske Sportwagenzentrum  
Mannheim

**Architekt**  
Schormann Architekten  
Düsseldorf

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
04 — 04/2011  
05 — 06/2011



## Senioren-Service-Wohnen Friedrich-Traumann-Straße 21 Neubau

**Bauherr**  
Diringer & Scheidel GmbH  
Mannheim

**Architekt**  
Schmucker und Partner  
Planungsgesellschaft mbH  
Mannheim

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2013

**GBR**  
04 — 04/2011



## Büro- und Geschäftshaus Eastsite IV

### Harrlachweg 5

Neubau

**Bauherr**  
B.A.U.  
Bauträgergesellschaft mbH  
Mannheim

**Architekt**  
Fischer Architekten  
Mannheim

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2013

**GBR**  
05 — 06/2011



## Geschäftshaus

### P7, 16 — 18

Neubau

**Bauherr**  
Mannheim P7, 16 — 18  
GmbH & Co KG

**Architekt**  
Architekten Vahjen+Partner  
Braunschweig

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
06 — 09/2011





## Studentenwohnheim Pettenkoferstraße 19 Neubau

**Bauherr**  
Schobinger  
Freinsheim

**Architekt**  
Architekturbüro  
Roberto Salcedo  
Heidelberg

**Planung**  
2011  
**Fertigstellung**  
2012

**GBR**  
07 — 12/2011



## Geschäftshaus T1, 1 Umbau

**Bauherr**  
Decathlon  
Plochingen

**Architekt**  
Rolf Götz Architekt  
Mannheim

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
08 — 02/2012  
10 — 06/2012



## Mehrfamilienwohnhaus Viktoriastraße 26 Neubau

**Bauherr**  
Quadrige Projektentwicklung  
Speyer

**Architekt**  
Jürgen Mayer  
Architekten  
Heidelberg

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
09 — 04/2012



## Geschäftshaus P5, 5 — 8 Neubau

**Bauherr**  
Heinrich-Vetter-Stiftung  
Mannheim

**Architekt**  
Blocher Blocher Partners  
Stuttgart

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
09 — 04/2012



## Büro, Lager und Hochregallager Elsa-Brändström-Straße 12 Neubau

**Bauherr**

Karl Berrang GmbH  
Mannheim

**Architekt**

Architekturbüro  
Helmut Schick  
Tamm

**Planung**

2012

**Fertigstellung**

2014

**GBR**

10 – 06/2012

11 – 09/2012



## Sporthalle Hans-Reschke-Ufer 4a Neubau

**Bauherr**

TSV Mannheim  
Mannheim

**Architekt**

M&P Architekten  
Hünstetten

**Planung**

2012

**Fertigstellung**

2014

**GBR**

10 – 06/2012

11 – 09/2012



## Mehrfamilienwohnhaus T3, 15 – 16 Neubau

**Bauherr**  
Sauter-Bau GmbH  
Mannheim

**Architekt**  
All-Agora  
Planungsgesellschaft mbH  
Worms

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
11 – 09/2012  
12 – 11/2012



## Autohaus Nutzfahrzeuge Elsa-Brändström-Straße 6 Neubau

**Bauherr**  
Daimler Real Estate GmbH  
Berlin

**Architekt**  
Beichler + Rohr GmbH  
Planungsgruppe  
Bremen

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
11 – 09/2012



## Bankgebäude Augustaanlage 59

Generalsanierung und Aufstockung

**Bauherr**  
VR Bank Rhein-Neckar eG  
Mannheim

**Architekt**  
Schmucker und Partner  
Planungsgesellschaft mbH  
Mannheim

**Planung**  
2012  
**Fertigstellung**  
2016

**GBR**  
11 — 09/2012



## Büro und Geschäftshaus Eastsite VI

### Hermsheimer Straße 5

Neubau

**Bauherr**  
B.A.U.  
Bauträgergesellschaft mbH  
Mannheim

**Architekt**  
Fischer Architekten GmbH  
Mannheim

**Planung**  
2013  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
13 — 02/2013



## Mehrfamilienwohnhaus Kantstraße 13 Neubau

**Bauherr**  
E&S Real Estate GmbH  
Heidelberg

**Architekt**  
Friedmann Architektur  
Mannheim

**Planung**  
2013  
**Fertigstellung**  
2015

**GBR**  
13 — 02/2013  
14 — 04/2013



## Hochspannungsforschungshalle Hallenweg 40 Neubau

**Bauherr**  
FGH Engineering Test GmbH  
Mannheim

**Architekt**  
FGH Engineering & Test GmbH  
Mannheim

**Planung**  
2013  
**Fertigstellung**  
2015

**GBR**  
14 — 04/2013



## Geschäftshaus O5 Aufstockung

**Bauherr**  
Stadtgarten Immobilien GmbH  
Mannheim

**Architekt**  
Blocher Blocher Partners  
Stuttgart

**Planung**  
2013  
**Fertigstellung**  
2014

**GBR**  
15 — 07/2013



## Logistik Unternehmen Spreewaldallee 29 Neubau

**Bauherr**  
Rudolph Logistik GmbH  
Braunatal

**Architekt**  
Goldbeck West GmbH  
Frechen

**Planung**  
2014  
**Fertigstellung**  
2015

**GBR**  
18 — 01/2014  
19 — 05/2014

## Gestaltungsbeiratssitzungen

### 2010

#### **GBR 01 — 14.09.2010**

5 nicht öffentliche Beratungen

#### **GBR 02 — 01.12.2010**

3 Wiedervorlagen

3 nicht öffentliche Beratungen

### 2011

#### **GBR 03 — 17.02.2011**

1 nicht öffentliche Beratung

#### **GBR 04 — 14.04.2011**

1 Wiedervorlage

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 05 — 09.06.2011**

2 Wiedervorlagen

3 nicht öffentliche Beratungen

1 öffentliche Beratung

#### **GBR 06 — 29.09.2011**

1 Wiedervorlage

2 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 07 — 01.12.2011**

3 öffentliche Beratungen

### 2012

#### **GBR 08 — 02.02.2012**

1 Wiedervorlage

2 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 09 — 19.04.2012**

1 Wiedervorlage

1 nicht öffentliche Beratung

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 10 — 14.06.2012**

4 Wiedervorlagen

4 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 11 — 11.09.2012**

3 Wiedervorlagen

5 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 12 — 15.11.2012**

1 Wiedervorlage

5 nicht öffentliche Beratungen

### 2013

#### **GBR 13 — 21.02.2013**

1 Wiedervorlage

3 nicht öffentliche Beratungen

4 öffentliche Beratungen

#### **GBR 14 — 18.04.2013**

3 Wiedervorlagen

2 nicht öffentliche Beratungen

4 öffentliche Beratungen

#### **GBR 15 — 18.07.2013**

2 Wiedervorlagen

3 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 16 — 12.09.2013**

2 Wiedervorlagen

2 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 17 — 14.11.2013**

4 Wiedervorlagen

7 nicht öffentliche Beratungen

1 öffentliche Beratung

### 2014

#### **GBR 18 — 30.01.2014**

1 Wiedervorlage

4 nicht öffentliche Beratungen

2 öffentliche Beratungen

#### **GBR 19 — 15.05.2014**

4 Wiedervorlagen

5 nicht öffentliche Beratungen

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 20 — 24.07.2014**

3 Wiedervorlagen

6 nicht öffentliche Beratungen

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 21 — 13.11.2014**

1 Wiedervorlage

6 nicht öffentliche Beratungen

1 öffentliche Beratung

### 2015

#### **GBR 22 — 12.02.2015**

2 Wiedervorlagen

3 nicht öffentliche Beratungen

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 23 — 30.04.2015**

3 Wiedervorlagen

2 nicht öffentliche Beratungen

4 öffentliche Beratungen

#### **GBR 24 — 16.07.2015**

1 Wiedervorlage

4 nicht öffentliche Beratungen

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 25 — 22.10.2015**

3 Wiedervorlagen

10 öffentliche Beratungen

### 2016

#### **GBR 26 — 21.01.2016**

3 Wiedervorlagen

2 nicht öffentliche Beratungen

4 öffentliche Beratungen

#### **GBR 27 — 28.04.2016**

1 Wiedervorlage

4 nicht öffentliche Beratungen

3 öffentliche Beratungen

#### **GBR 28 — 21.07.2016**

3 Wiedervorlage

3 nicht öffentliche Beratungen

6 öffentliche Beratungen



## Mitglieder des Gestaltungsbeirats

### Prof. Carl Fingerhuth

Architekt

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 01 – 20 (2010 – 2014)

1936 geboren in Zürich  
 1960 Diplom ETH Zürich  
 1960 – 1961 Schweizer Institut für ägyptische  
 Bauforschung, Kairo  
 1964 – 1979 Büro für Raumplanung und Städtebau  
 in Zürich  
 1979 – 1992 Kantonsbaumeister, Basel Stadt  
 1981 – 1986 Gastprofessur State University of Virginia  
 Seit 1992 Büro für Städtebau und Stadtentwicklung  
 Zürich  
 1992 – 2008 Gastprofessuren in Genf, Straßburg  
 und Genua  
 1995 – 2002 Gastprofessur für Städtebau,  
 TU Darmstadt



### Prof. Manfred Hegger

Dipl.-Ing. M. Sc.Econ. Architekt BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 01 – 20 (2010 – 2014)

1946 geboren  
 1973 Diplom Universität Stuttgart  
 Seit 1980 HHS Planer und Architekten  
 1998 Eurolabor  
 Seit 2010 Präsident der DGNB e.V.  
 1973 – 2001 Lehrauftrag: Universität Stuttgart,  
 Gesamthochschule Kassel, Universität Hannover  
 1993 – 2001 Honorarprofessur Universität Hannover  
 1996 Visiting Professor Queens College Dublin  
 2000 Gastprofessur an der Gesamthochschule Kassel  
 Seit 2001 Professur TU Darmstadt  
 2016 verstorben



### Andreas Kaupp

Dipl.-Ing. Architekt BDA DWB

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 01 – 20 (2010 – 2014)

1961 geboren in Blaichach  
 1982 – 1989 Studium RWTH Aachen  
 Hochschule für angewandte Kunst Wien  
 Kunstakademie Düsseldorf  
 Seit 1992 Freier Architekt in Mannheim  
 Seit 1992 Mitglied Deutscher Werkbund  
 1996 – 2014 stellvertr. Vorsitzender des BDA Mannheim  
 2000 – 2009 Mitglied Planungsbeirat der Stadt Mannheim  
 Seit 2007 Mitglied der Freien Akademie der Bildenden  
 Künste Rhein-Neckar  
 Seit 2015 Präsidiumsmitglied der Freien Akademie  
 der Bildenden Künste Rhein-Neckar  
 2008 Gründung Kaupp + Franck Architekten GmbH  
 2014 – 2015 Vorsitzender des BDA Mannheim  
 2015 Gründung Kaupp + Franck Immobilien GmbH



### Jórunn Ragnarsdóttir

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 01 – 10 (2010 – 2012)

1957 Geboren in Akureyri  
 1976 – 1982 Architekturstudium, Universität Stuttgart  
 Seit 1985 Inhaberin Büro Lederer Ragnarsdóttir  
 Seit 1992 Bürogemeinschaft mit Marc Oei  
 Lederer Ragnarsdóttir Oei  
 1992 – 1993 Lehrtätigkeit an der Universität Stuttgart  
 1998 – 2000 Bühnenbilder und Kostüme für das Stadt-  
 und Staatstheater Reykjavík  
 2010 – 2012 Professor an der Kunstakademie Düsseldorf  
 Seit 2012 Mitglied der Kommission für Stadtgestaltung  
 in München  
 Seit 2012 Geschäftsführende Gesellschafterin LRO  
 Lederer Ragnarsdóttir Oei GmbH & Co. KG  
 Seit 2014 Mitglied des Landesdenkmalrates des Senators  
 für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin  
 Seit 2015 Mitglied des Hochschulrats der Kunstakademie  
 in Stuttgart



## Mitglieder des Gestaltungsbeirats

### Winfried van Aaken

Dipl.-Ing. Architekt

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 01 – 11 (2010 – 2012)

1949 geboren in Würzburg  
 1979 Diplom TU Darmstadt  
 1993 – 1997 Lehrauftrag Universität Kaiserslautern  
 1996 – 2006 Architektengemeinschaft mit Peter Engelhardt und Reiner Schwambach in Mannheim GdbR  
 2000 – 2013 Vorsitzender Kreisgruppe Mannheim des BDA BW  
 2006 – 2015 Architektengemeinschaft mit Peter Engelhardt (GBR)



### Andreas Schmucker

Dipl.-Ing. Architekt BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 12 – 26 (2012 – 2016)

1957 geboren in Mannheim  
 1982 Diplom FH Darmstadt  
 Seit 1989 geschäftsführender Gesellschafter der Schmucker und Partner Planungsgesellschaft mbH  
 Seit 1990 Schmucker und Schmucker – Freie Architekten BDA  
 2001 – 2009 stv. Vorsitzender BDA Kreisgruppe Mannheim  
 2006 – 2014 Vorsitzender Kammergruppe Mannheim der Architektenkammer BW  
 Seit 2011 stellvertr. Vorsitzender im Versorgungswerk der Architektenkammer BW



### Prof. Kerstin Schultz

Dipl.-Ing. Architektin BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 11 – 28 (2012 – 2016)

1967 geboren in Bottrop  
 1997 Diplom TU Darmstadt  
 Seit 1998 liquid Architekten  
 Seit 2000 diverse Lehraufträge  
 Seit 2008 Professur Hochschule Darmstadt



### Prof. Zvonko Turkali

Dipl.-Ing. M.Arch. Architekt BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

GBR 21 – 25 (2014 – 2015)

1958 geboren in Vrdnik (ehem. Jugoslawien)  
 1978 – 1984 Architekturstudium FH Frankfurt und staatl. Hochschule für bildende Künste – Städelschule, Frankfurt/M.  
 1988 M.Arch. Harvard University, Cambridge, USA  
 1988 Gründung Turkali Architekten Frankfurt/M.  
 1988 – 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter RWTH Aachen  
 1996 – 1998 Gastprofessur Uni Kassel  
 Seit 1998 Professur Leibniz Universität Hannover  
 2009 – 2012 Landesvorsitzender BDA Hessen



## Mitglieder des Gestaltungsbeirats

### Prof. Anett-Maud Joppien

Dipl.-Ing.M.Architektin

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

Seit GBR 21 (2014)

1959 geboren in Frankfurt am Main  
 1978—1985 Studium TU Berlin und TU Darmstadt  
 1999—2000 Gastprofessur TU Darmstadt  
 2003—2011 Professur Bergische Universität Wuppertal  
 2011 Professur TU Darmstadt  
 Seit 2004/1992 Dietz-Joppien Architekten AG,  
 Frankfurt am Main/Potsdam

1964

1991

1991

1998

Seit 2001

Seit 2012

Seit 2014

2016

### Bernhard Wondra

Dipl.-Ing. Architekt BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

Seit GBR 21 (2014)

geboren in Ulm  
 Diplom FH Lübeck  
 Projektarchitekt in Hamburg  
 Büro- und Projektleitung, Print Media Academy  
 Heidelberg  
 motorplan, Mannheim  
 motorplan, Weimar  
 motorplan, Frankfurt am Main  
 Vorsitzender BDA Kreisgruppe Mannheim



### Prof. Jörg Aldinger

Dipl.-Ing. Architekt BDA

#### Mitglied des Gestaltungsbeirats

Seit GBR 28 (2016)

1955 geboren in Stuttgart  
 1975—1980 Architekturstudium an der Universität Stuttgart  
 und der Technion in Haifa  
 1981—1983 Mitarbeit im Büro Kammerer + Belz  
 Seit 1983 Freier Architekt, Gründung Aldinger & Aldinger  
 Seit 1984 Berufung als Fachpreisrichter  
 (ca. 120 Preisgerichte, Gutachten, etc.)  
 Seit 1994 Professor für Energieoptimiertes Bauen und  
 Entwerfen an der Hochschule Biberach  
 1999—2000 Visiting Professor California State Polytechnic  
 University in Los Angeles  
 2004—2008 Dekan Fakultät Architektur und Gebäudeklimatik  
 Hochschule Biberach  
 2005 Gründung Aldinger Architekten  
 Planungsgesellschaft mbH



# Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirates der Stadt Mannheim

Aufgrund der §§ 11 und 47 (2) der Landesbauordnung Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim folgende Geschäftsordnung für einen Gestaltungsbeirat beschlossen:

## § 1

### Aufgabe des Beirats

Der Gestaltungsbeirat (GBR) unterstützt als ein unabhängiges Sachverständigengremium den Oberbürgermeister, den Baudezernenten, den Gemeinderat und die Verwaltung. Der GBR hat insbesondere die Aufgabe, die ihm vorgelegten Bauvorhaben im Hinblick auf ihre städtebauliche, architektonische und gestalterische Qualität zu überprüfen und ihre Auswirkung auf das Stadt- und Landschaftsbild sowie ihren Beitrag zum Klimaschutz und Energieeinsparung zu beurteilen. Ggf. gibt er dem Bauherren bzw. dessen Architekten Hinweise und Kriterien dieses Ziel zu erreichen.

## § 2

### Stimmberechtigte Mitglieder

- 1 Der Beirat setzt sich aus fünf auswärtigen stimmberechtigten Mitgliedern zusammen.
- 2 Als Übergangsregelung gilt, dass das nach derzeitiger Satzung noch verbleibende GBR-Mitglied mit Wohn- oder Arbeitssitz in Mannheim erst regulär nach Ablauf seiner 2. Beiratsperiode den Gestaltungsbeirat verlässt.

## § 3

### Sonstige Mitglieder / Teilnehmer

An den Sitzungen des GBR können neben den stimmberechtigten Mitgliedern teilnehmen: Der Oberbürgermeister, die Dezernenten, die Gemeinderäte, Mitarbeiter der Verwaltung, soweit diese für die entsprechenden Projekte zuständig sind sowie Sonderfachleute (z. B. Regierungspräsidium für den Denkmalschutz).

## § 4

### Wohn- und Geschäftssitz der Mitglieder

Die Mitglieder dürfen ihren Wohn- und Arbeitssitz nicht in der Stadt Mannheim haben. Sie dürfen ein halbes Jahr vor, während und ein halbes Jahr nach ihrer Beiratstätigkeit nicht in der Stadt Mannheim planen und bauen. Die Teilnahme an Planungswettbewerben ist den ehemaligen Gestaltungsbeiratsmitgliedern in der halbjährigen Sperrfrist nach ihrer Tätigkeit im Beirat erlaubt.

## § 5

### Vorsitz

Die Mitglieder des GBR wählen aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n sowie eine/n Stellvertreter/in.

## § 6

### Beiratsperiode

Eine Beiratsperiode dauert jeweils zwei Jahre. Nach Ablauf jeder Beiratsperiode werden mindestens zwei Mitglieder ausgetauscht. Die Mitgliedschaft darf zwei aufeinanderfolgende Perioden nicht überschreiten.

## § 7

### Auswahl/Berufung der Mitglieder

Die Stadtverwaltung erstellt eine Vorschlagsliste zur Berufung der Mitglieder des GBR. Die Beiratsmitglieder werden durch den gemeinderätlichen Ausschuss für Umwelt und Technik der Stadt Mannheim berufen. Nach Möglichkeit soll ein Mitglied aus dem europäischen Ausland sein.

## § 8

### Tätigkeit der Mitglieder

Die Mitglieder sind Fachleute aus den Gebieten Stadtplanung und Architektur. Sie besitzen die Qualifikation zum Preisrichter.

## § 9

### Vergütung

Die Tätigkeit als stimmberechtigtes Mitglied wird analog zur Tätigkeit als Preisrichter in Wettbewerben gemäß den Empfehlungen der Architektenkammer Baden-Württemberg nach Halbtages- und Tagessätzen bzw. nach Stundensätzen honoriert.

## § 10

### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist innerhalb des Baudezernates eingerichtet. Sie unterstützt die Arbeit des Beirates. Sie bereitet die Sitzung vor, betreut sie und dokumentiert die Ergebnisse.

**§ 11****Zu behandelnde Vorhaben**

- 1 Bei allen Vorhaben, die aufgrund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend in Erscheinung treten, ist die Beurteilung durch den GBR obligatorisch.
- 2 Bei sonstigen Vorhaben von Bedeutung für das Stadtbild schlagen die Fachbereiche 63 (Baurecht und Denkmalschutz) und 61 (Städtebau) sowie BK 66 (Baukompetenzzentrum) diese zur Vorlage an den GBR vor.
- 3 Außerdem befasst sich der GBR auf Antrag des Bauherren mit dessen Vorhaben
- 4 Ebenso haben gemeinderätliche Ausschüsse die Möglichkeit, Vorhaben in den Gestaltungsbeirat zur Beratung zu verweisen.
- 5 Entwürfe aus einem konkurrierenden Entwurfsverfahren mit mehr als drei Teilnehmern und einer Jury, die mindestens paritätisch mit Fachleuten besetzt war, fallen nur dann in die Zuständigkeit des Beirats, wenn das eingereichte Vorhaben vom prämierten Entwurf wesentlich abweicht.

**§ 12****Sitzungsturnus**

- 1 Die Sitzungen des GBR finden ca. alle zwei Monate, d.h. 4 – 5 mal im Jahr statt.
- 2 Außerhalb dieses Turnus können für dringende Vorhaben zusätzliche Sitzungen einberufen werden.
- 3 Die Einberufung des GBR erfolgt durch die Geschäftsstelle schriftlich, mindestens eine Woche vor dem Sitzungstag mit Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung. Eine Änderung der Tagesordnung ist mit Zustimmung des GBR möglich.

**§ 13****Beschlussfähigkeit**

Der GBR ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind sowie die Mehrheit der Mitglieder, der/die Vorsitzende oder der/die Stellvertreter/in anwesend sind.

**§ 14****Öffentlichkeit/Information von Verwaltung und Gemeinderat**

- 1 Die Vorstellung der Vorhaben erfolgt i.d.R. durch den Antragsteller (Bauherrn) bzw. deren Beauftragten (Architekt) in öffentlicher Sitzung.
- 2 Die anschließenden Beratungen sind ebenfalls öffentlich.
- 3 Auf ausdrücklichen Wunsch des Bauherrn kann die Vorstellung im GBR auch nichtöffentlich sein.
- 4 Das Beratungsergebnis des GBR kann, sofern der Bauherr zustimmt, veröffentlicht werden.
- 5 Die Stadt Mannheim berichtet in ansprechender Form und regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit über die Arbeit des GBR und die Entwicklung der Vorhaben und Bauprojekte.

**§ 15****Abstimmung**

Entscheidungen werden in einfacher Mehrheit in offener Abstimmung getroffen. Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der/s Vorsitzenden den Ausschlag.

**§ 16****Befangenheit**

Beiratsmitglieder prüfen von sich aus ihre Befangenheit in Anlehnung an § 18 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

**§ 17****Niederschrift**

- 1 Der GBR fasst als Ergebnis der Beratungen für jedes vorgestellte Bauvorhaben eine schriftliche Stellungnahme, die von allen anwesenden Beiratsmitgliedern zu unterschreiben ist. Die Abstimmung kann auch sternförmig per Internet erfolgen. Die Stellungnahme ist dem Bauherrn bzw. deren Beauftragten bekannt zu geben und zu erläutern.
- 2 Über jede Sitzung ist von der Geschäftsstelle ein Protokoll zu erstellen. Dieses wird dem Beirat, den Teilnehmern und den Antragstellern bzw. den betroffenen Projektvertretern (für deren Tagesordnungspunkt) bekanntgegeben. Wesentlicher Bestandteil ist die gemäß (1) verfasste Stellungnahme des GBR.

**§ 18****Wiedervorlage**

Erhält ein Vorhaben nicht die Zustimmung des GBR, so ist dem Bauherrn die Möglichkeit zur weiteren Bearbeitung einzuräumen. Der GBR gibt die Kriterien hierfür bekannt. Das Vorhaben ist in der Regel dem GBR wieder vorzulegen.

**§ 19****Geheimhaltung**

Die Mitglieder des GBR und die sonstigen Sitzungsteilnehmer sind zur Geheimhaltung über die internen Beratungen und Wahrnehmungen verpflichtet. Eine Verletzung der Geheimhaltung führt zum Ausschluss aus dem GBR.

**§ 20****Schlussbestimmungen**

Diese Geschäftsordnung tritt am 14.06.2016 in Kraft.

**Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat**

Stadt Mannheim  
Dezernat IV  
Baukompetenzzentrum  
Collinstraße 1  
68161 Mannheim

Telefon: (0621) 293-7080  
E-Mail: [gestaltungsbeirat@mannheim.de](mailto:gestaltungsbeirat@mannheim.de)  
[www.mannheim.de/stadt-gestalten/gestaltungsbeirat](http://www.mannheim.de/stadt-gestalten/gestaltungsbeirat)

**Herausgeber**

Stadt Mannheim  
Dezernat IV  
Baukompetenzzentrum  
Collinstraße 1  
68161 Mannheim

**Gestaltung**

BF G710  
[www.g710.de](http://www.g710.de)

**Fotografie**

Daniel Lukac  
[www.h7photo.com](http://www.h7photo.com)

**Titelbild**

Kay Sommer

**Quellennachweis**

Die im Bericht verwendeten Abbildungen, Zeichnungen und Grafiken entstammen den Plänen der jeweiligen Architektur- bzw. Planungsbüros.

**Auflage**

500



